

## **Treyvaux – 26. April 2008** **«Zusammenkommen, um die Menschenrechte zu leben»**

**Im Beisein vom Bundesrätin Micheline Calmy-Rey wurde das umgebaute Zentrum von ATD Vierte Welt heute Samstag feierlich eröffnet. Nach zwei Jahren Arbeit wird das Zentrum nun wieder seiner Bestimmung zugeführt.**

Mehr als 500 Personen aus allen Regionen der Schweiz, aus Europa und der ganzen Welt sind anlässlich der Einweihung des renovierten Zentrums von ATD Vierte Welt Schweiz zusammen gekommen, um an diesem Ort, der für das Engagement für Gerechtigkeit und Frieden steht, zu feiern.

Anlässlich dieser Einweihung sprach Bundesrätin Micheline Calmy-Rey über die Armut und Ihre Konsequenzen in der Schweiz und weltweit. Sie machte darauf aufmerksam, dass Frauen überdurchschnittlich von Armut betroffen sind und der Hunger weltweit immer grösser wird. Zur Bewegung ATD Vierte Welt sagte Sie: «Hören und gehört werden, sich als Teil einer Gemeinschaft fühlen, respektiert und ohne Vorurteile akzeptiert werden, ungeachtet der materiellen Situation, das sind die Grundlagen um gegen Armut und soziale Ausgrenzung zu kämpfen. Dies ist genau das, was die Bewegung ATD Vierte Welt vorlebt.»

Seit 40 Jahren ist das Bauernhaus «La Crausa» auf den Höhen von Treyvaux im Kanton Freiburg ein Treffpunkt für wertvolle Zusammenkünfte: Mehrere tausend Personen haben dort intensive Momente erlebt: Familien, die unter der Fremdplatzierung ihrer Kinder leiden, sie werden gedemütigt durch die Urteile und doch stehen sie aufrecht. Politiker, Künstler, Jugendliche, die ihr Engagement für die Gerechtigkeit zeigen möchten, Berufsleute, Personen aus Kultur, Bildung und Industrie, Bürger, die gegen Armut und Ausgrenzung kämpfen und viele mehr.

Diese Dynamik der Begegnungen, des Schaffens, ist Teil der weltweiten Aktion von ATD Vierte Welt. Die Bewegung wurde 1957 von Joseph Wresinski gegründet.

Der Generaldelegierte von ATD Vierte Welt auf internationaler Ebene, Eugen Brand, der ursprünglich aus dem Kanton Bern kommt, sprach ebenfalls während des Festaktes: «Aus den Erkenntnissen, die die Ärmsten uns vermitteln, haben wir gelernt, dass die Demokratie Fortschritte macht, wenn wir es wagen das Wirtschaftsleben zusammen mit denjenigen zu überdenken die tagtäglich Arbeitslosigkeit, Gelegenheitsarbeiten und aufgezwungene Nutzlosigkeit bewältigen müssen.»

Eine Gruppe Jugendlicher, viele leben selber in schwierigen Situationen, haben diese Einweihung seit einigen Monaten vorbereitet. Sie hat mit Hilfe der Genfer Truppe Zanco ein Theaterstück ausgearbeitet, um ihre Schwierigkeiten, ihre Entmutigung, aber auch ihre Ambitionen, ihre Hoffnungen und ihre Lust an der Brüderlichkeit zu zeigen.

Die schweizerische Bevölkerung ist sich mehr und mehr der Probleme rund um die Armut bewusst. Ein Zeichen dafür ist der Entscheid auf eidgenössischer Ebene, eine nationale Strategie gegen die Armut und die Ausgrenzung zu erarbeiten. Personen, die mit dieser Aufgabe betraut sind, kamen nach Treyvaux, um mit von Armut betroffenen Personen und den Leuten an ihrer Seite zu sprechen.

Dieser Tag ist ein Meilenstein in der Geschichte von ATD Vierte Welt Schweiz. Die Bewegung kann nun alle Kraft mobilisieren, um die Hoffnung der Ärmsten ernst zunehmen: Zusammenkommen um die Menschenrechte zu leben.

Medienkontakt: Claudia A. Meier, 079 350 75 74